

Gschichtestund mit dem Bär



Der Bär reist mit den Kindern ans Meer.
Foto: zvg

Der Bär der Gemeindebibliothek hat am liebsten Geschichten. Und er hat Glück, dass er in der Bibliothek wohnt, wo es so viele davon gibt!

Diesmal überrascht der Bär seine kleinen Zuhörer mit einer Geschichte über das Meer. Sie begegnen einem riesengrossen Tier, das im Meer schwimmt und einem kleinen Tier, das auf der gemeinsamen Reise auch dabei ist. Was die beiden alles erleben, wird in der Geschichtenstunde verraten. Beim anschliessenden Basteln setzen die Kinder das Gehörte kreativ um. Die Platzzahl ist beschränkt. Eine Anmeldung mit Angabe von Name und Telefonnummer bis zwei Tage vor dem Anlass ist notwendig (bibliothek@meilen.ch oder Telefon 044 923 55 86). Der Anlass dauert 60 Minuten.

Weitere Daten: Samstag, 12. November, Montag, 5. und Samstag, 10. Dezember.

Gschichtestund, Montag, 7. November, 14.00 Uhr, Gemeindebibliothek Meilen, Kirchgasse 50. Eintritt frei.

/zvg

Inserate aufgeben per E-Mail

info@meileneranzeiger.ch

Es begann vor 101 Jahren

Alkohol- und Suchtberatung Bezirk Meilen zuständig für alle Formen der Sucht



1921 wurde die «Gesellschaft der Fürsorgestelle für Alkoholranke der Gemeinden Meilen, Uetikon Männedorf und Stäfa» gegründet, eingebettet in die damals sehr starke Abstinenzbewegung. Das Ziel der Stelle war die sogenannte **Trinkerrettung und die Unterstützung der «Trinkerfamilien»**.

Mit Trinkerfamilien waren jene gemeint, die unter dem Alkoholkonsum des Angehörigen leiden mussten. Ein Alkoholfürsorger besuchte in seiner Freizeit die betroffenen Familien und probierte, die «armen Trinkerseelen» zu retten, sie davon zu überzeugen, dass sie mit dem Alkoholkonsum stoppen sollten. Wie aus den Jahresberichten ersichtlich ist, setzte er sich nicht nur für die suchtbetroffenen Personen ein, sondern half auch ganz konkret den Familien. So beschaffte er zum Beispiel Geld, um bei finanziellen Nöten auszuhelfen oder er sorgte dafür, dass eine Familie weiterhin ein Dach über dem Kopf hatte. Einem «geretteter Trinker» verhalf er über seine Beziehungen zu einer Arbeit und dadurch zu einem regelmässigen Einkommen für die Familie.

Ziel: Gewinn von Gesundheit und Lebensqualität

Waren es damals hochengagierte Laien – einer der ersten Alkoholfürsorger war hauptberuflich Schneidermeister –, arbeiten heute gut ausgebildete Fachpersonen in der Alkohol- und Suchtberatung Bezirk Meilen (asbm). Sie sind für alle Formen der Sucht zuständig, seien dies Alkohol-, Medikamenten- oder Drogenprobleme, oder auch Probleme im Umgang mit Glücksspielen, Onlinegames, Essstörungen etc. Absolute Abstinenz ist nicht mehr das alleinige erklärte Ziel einer

Den Sprung aus der Abhängigkeit geschafft

Im Zusammenhang mit dem Jubiläum hat die asbm das Buch «Mein letzter Rausch – Porträts über ein gutes Leben nach der Sucht» initiiert. Im Buch porträtiert die Autorin Susanna Valentin neun Menschen, die den Sprung aus der Abhängigkeit geschafft haben.

Sie haben das Loch gefüllt, das durch die Abstinenz entstanden ist, haben sich Lebensträume erfüllt, das Glück im Vatersein gefunden und geniessen es, wieder neue Ziele vor Augen zu haben. Die Geschichten sind berührend und kraftvoll zugleich. Sie zeigen auf, welche Sehnsüchte sich lange Zeit hinter ihrer Sucht versteckt hat. Und sie zeigen ebenso, wie sich das Leben anfühlen kann, bestimmt die Abhängigkeit nicht mehr den Alltag.

Neben den Porträts wird in kurzen Beiträgen Einblick in die Arbeit von Menschen gegeben, die im Bereich der Sucht tätig sind – und damit werden auch gleich ganz konkret die Vier Säulen der Schweizer Suchtpolitik erläutert. Andere Texte nehmen sich dem suchtmittelfreien Genuss an oder beschreiben den Suchtmittelkonsum durch die Jahrhunderte.



Das sehr lesenswerte Buch kann direkt beim Verlag rüffer & rub oder bei der asbm bestellt werden (info@ruefferundrub.ch oder info@asbm.ch).

Susanna Valentin: Mein letzter Rausch – Porträts über ein gutes Leben nach der Sucht. Broschur, 174 S., rüffer & rub Sachbuchverlag

Suchtbehandlung. Es ist der Gewinn von Gesundheit und Lebensqualität, der zählt. Auch Angehörige können die Beratung der asbm in Anspruch nehmen – um Bewegung in oft verfahrenen Situationen zu bringen, sich einen Moment des Innehaltens zu gönnen, oder um sich mit einer Fachperson austauschen zu können und Raum zu ge-

ben für die eigenen Bedürfnisse.

asbm, Alkohol- und Suchtberatung Bezirk Meilen, Bruechstrasse 16 Telefon 044 923 05 30 info@asbm.ch

www.asbm.ch

/schu

Neulich in Meilen



Wie vorbereiten?

Neulich sass ich an der Bar und trank mein Bier. Jimmy hatte gerade Zeit, und so kamen wir ins Gespräch. «Kann das sein oder bilde ich mir das nur ein: Es ist etwas kühler bei dir. Stimmt's?», fragte ich. «Es heisst ja überall, man solle Energie sparen», antwortet Jimmy. «Finde ich gut», meint ich. «Und wie reagieren die Gäste? – «Bis jetzt ganz gut. Und wenn wir gut besucht sind, merkt man's ja auch nicht so.» – «Dann heizen die Gäste selber genug.» – «Du sagst es.» – «Da werden ja jetzt überall Notfallpläne erstellt. Weisst du, was geschieht, wenn eine echte Strommangellage entsteht? – «Nicht wirklich.» – «Und wie kann der Einzelne sich darauf vorbereiten? – «Na, das hört man doch jetzt allenthalben! Energie sparen!» – «Schon klar. Aber ist das alles, was ich tun kann? – «Ich habe meinen Notvorrat aufgestockt», meinte Jimmy. «Den hast du doch nicht nötig», meinte ich mit Verweis auf den Restaurationsbetrieb. «Deine Kammern sind doch für lange Zeit voll.» – «Ich habe gerne meinen privaten Vorrat im Keller.» – «Mein Vorratskeller ist auch gut gefüllt.» Ich nippte an meiner Stange. Irgendwie war ich immer noch nicht ganz zufrieden. «Ist das wirklich alles, was man in Vorbereitung auf die mögliche Krise machen kann? – Jimmy schien nachzudenken. «Ich habe mal gehört, es sei sinnvoll, Bargeld zu Hause zu haben. In kleinen Scheinen.» – «Ich verstehe! Falls die Bankautomaten nicht mehr funktionieren.» – «Du musst dann einfach ein gutes Versteck zu Hause haben.» – «Oder einen wachsaamen Hund!», ergänzte ich. Jimmy musste lachen. «Du hast recht», meinte er schliesslich «Man hätte jetzt eigentlich Zeit, sich vorzubereiten und gleichzeitig das Gefühl, dass man sehr wenig machen kann.» – «Da wäre es doch hilfreich, wenn seitens der Behörden mal gesagt würde, was auf unser Dorf zukommen könnte.» – «Ich kann's denen ja mal stecken, wenn sie das nächste Mal Stamm haben.» – «Ja, mach das!» – «Komme sofort!», rief Jimmy einem Gast zu. Und an mich gerichtet meinte er entschuldigend: «Die Arbeit ruft.» – «Lass dich von mir nicht daran hindern.» – «Wir sehen uns in einer Woche.» – «Ist gut. Bis in einer Woche.» Ich legte mein Geld auf die Theke, verliess die Bar, zog den Reissverschluss der Jacke hoch und dachte bei mir: «Und ich kläre mal ab, ob ich noch genug warme Pull-over habe.»

/Beni Bruchstück

Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus.
Flog durch die stillen Lande, als flöge sie nach Haus.
Joseph von Eichendorff

Benno Fognini

12. Januar 1956 – 12. Oktober 2022

Unerwartet und schnell – Dein Herz hat aufgehört zu schlagen. Wir vermissen Dich, Dein liebevolles Wesen, Deine Lebensfreude und Dein Wirken.

In stiller Trauer

Deine Geschwister und Familie
Elvira Wettstein und Geschwister
Freunde und Weggefährten

Die Beisetzung findet im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

Traueradresse: Elvira Wettstein, Vorderfeldstrasse 18, 8706 Meilen.

Chalet 720 Winterbeiz
By Badibeiz Meilen 27. Okt. bis 22. Jan.

27. - 30. OKTOBER
METZGETE & ERÖFFNUNG

AB 1. NOVEMBER
CHINOISE UND MEH AM ZÜRISSEE

JETZT ONLINE RESERVIEREN ODER ANRUFEN!
WWW.BADIBEIZ-MEILEN.CH

Badibeiz Meilen
Sessstrasse 720
8706 Meilen
044 923 05 30